Knapp daneben ist auch vorbei

Etikette-Trainerin Nandine Meyden weiß, woran Karrieren scheitern können. Über die modernen Kniggeregeln hat sie bereits fünf Bücher geschrieben. Ihr nächstes Buch dreht sich um eine besonders heimtückische Spezies: die Karrierekiller.

Christine Demmer

VDI nachrichten, Wiesbaden, 8. 4. 11, jul

Wer im Büro eine Schleppe hinter sich herzieht, sollte diese möglichst unauffällig vernichten. Denn sie führt mitunter nicht nur zur Belustigung. Foto: Vario

VDI nachrichten: *Manch vielversprechende Karriere läuft unversehens vor die Wand. Woran kann's liegen?*
Meyden: In jeder Branche und in jedem Unternehmen gibt es eine Reihe von Geheimcodes, die man nicht unterschätzen darf. Ein Beispiel: Als Ingenieur bin ich es gewohnt, im Büro entspannt in Jeans und Jackett herumzulaufen. Dann wechsele ich die Stelle, und in der neuen Firma ist auf einmal seriöse Kleidung ganz wichtig.

Glauben Sie mir: Mancherorts wird stark auf superkorrekte Kleidung geachtet. Wer das nicht ernst nimmt, sich insgeheim sogar darüber lustig macht, verstößt gegen die Regeln. Das hat dann Konsequenzen für die Karriere.

VDI nachrichten: *Die Bremsspur ist deutlich zu sehen, man weiß aber nicht so recht, was man eigentlich falsch gemacht hat. Meinen Sie das?*
Meyden: Genau. Ein anderes Beispiel für versteckt lauernde Risiken sind Rang und Reihenfolgen. Im Business kommen oft viele Alphatierchen zusammen. Als Mitarbeiter auf einer Sitzung muss ich einfach wissen, wem ich zuerst die Hand geben und zu wessen Wortbeiträgen ich tunlichst nicken muss.

Oder nehmen Sie ein simples Ding wie E-Mails: Wen setze ich an welcher Stelle auf cc? Es gibt unglaublich viele Menschen, die sehr genau darauf achten. Wenn sie sich gekränkt fühlen, sagen sie das aber nicht offen, sondern tragen es als inneren Grimm mit sich herum. Und den lassen sie dann an passender Stelle gegen den Rangverletzer raus.

VDI nachrichten: *Wie kann man die verborgenen Spielregeln erkennen?*
Meyden: Man kann sich durch Bücher und Seminare schlau machen. Nur setzt das voraus, dass man verstanden hat, dass der Dreh- und Angelpunkt einer Karriere eben

> Jedes Unternehmen hat seine eigenen Etikette-Regeln. Es lohnt sich, hier genau hinzuschauen

nicht nur auf dem Fachlichen liegt, sondern auch auf dem Zwischenmenschlichen. Viele Firmen beklagen sich bei mir, sie hätten so tolle junge Leute, fachlich super, methodisch fit, aber sie brächten einfach keinen Smalltalk zustande. Die könnte man doch nicht den wichtigen Kunden durchs Haus führen lassen!

Wenn einem aber schon das nicht zugetraut wird, worauf gründet sich dann die Hoffnung auf einen beruflichen Aufstieg? Im Berufs- und Geschäftsleben geht es immer darum, gute Beziehungen zu Menschen aufzubauen. Wer in dieser Hinsicht unsicher wirkt, dem traut man auch sonst nichts zu.

VDI nachrichten: *Kann man das Händchen für Menschen im Privatleben trainieren?*
Meyden: Sicher können wir bestimmte Eigenschaften unserer Persönlichkeit verstärken oder abbauen. Wer zum Beispiel keinen Smalltalk beherrscht, kann das trainieren, in dem er sich bewusst immer wieder in Situationen mit unbekannten Menschen begibt und übt.

Aber bei Kleidungscodes, Rangfolgen, den unterschiedlichen Spielregeln in unterschiedlichen Unternehmensbereichen und bei der betrieblichen Subkultur kann ich vom Privatleben nur begrenzt auf das schließen, was in der Firma wichtig ist. Und das kann dann in der nächsten ganz anders sein.

In manchen Firmen sind Titel überhaupt nicht wichtig. In anderen dagegen sehr wohl. Da begehe ich unter Umständen einen bösen Affront, nur weil ich den Doktor weglasse.

VDI nachrichten: *Also muss man an jedem neuen Arbeitsplatz von vorn anfangen und Augen und Ohren aufsperren?*
Meyden: Absolut, das ist die Kernregel. Die richtige Umgangsform kann im Betrieb nebenan grundverkehrt sein.

Wie ich mich verhalte, hängt davon ab, ob es ein großes oder kleines Unternehmen ist, ob ein französischer oder ein amerikanischer Konzern, wo die Geschäftsleitung sitzt, wer in der Geschäftsleitung sitzt und welche Signalwirkung von Chef ausgeht. Das unterschätzen Ingenieure sehr oft.

VDI nachrichten: *Welche Fettnäpfchen lauern bei der Bewerbung?*
Meyden: Siehe oben: Oft wird die Wichtigkeit von Kleidung unterschätzt. Ein Bewerbungstag ist ein besonderer Tag im Leben. Dafür brauche ich eine besondere Kleidung. Auch ein Bäcker oder ein Arzt stellt sich nicht im Kittel vor, sondern in einem formellen Outfit. Und das ist für Hochschulabsolventen der Anzug oder das Kostüm.

Der Arbeitgebervertreter möchte schließlich sehen, dass die Bewerber den Termin ernst nehmen und dass sie nicht in Großkotzmanier daherkommen, sondern Respekt zeigen und sich sehen lassen können.

Viele Ingenieure kramen ja nicht nur im Fachbereich herum, sondern führen Besucher umher oder vertreten die Firma auf Messen. Also prüft man schon den Bewerber auf das Bild, das

> In manchen Firmen spielen Titel keine Rolle, in anderen sehr wohl. Wer den Doktortitel einfach weglässt, begeht mitunter einen Affront

er oder sie möglicherweise vom Unternehmen abgeben wird.

VDI nachrichten: *Was wird bei einer Bewerbung oft falsch gemacht?*
Meyden: Manchmal kommt man in einen Raum, in dem mehrere Menschen sitzen und auf einen warten. Ein klassischer Fehler ist es, sofort auf die Leute zuzugehen und seine Hand zum Gruß auszustrecken.

VDI nachrichten: *Was ist daran falsch? Das ist doch nur höflich.*
Meyden: Nein, die Entscheidung zum Händeschütteln wird vom Ranghöheren und Gastgeber gegeben. Wenn ich ihm meinen Gruß aufzwinge, dann nehme ich ihm die Entscheidung ab und dränge ihm meine Spielregel auf. Das ist ein falsches Signal.

VDI nachrichten: *Wozu raten Sie stattdessen?*
Meyden: Wenn da drei oder vier Leute am Tisch sitzen und zu mir blicken, dann betrete ich zielstrebig den Raum, lächele jedem freundlich zu und sage „Guten Tag". Ich sehe dann schon, ob ich mit Handschlag begrüßt werde oder ob man sich auf ein Nicken beschränkt. Dann weiß ich allerdings auch, was ich von dieser Firma zu halten habe. ●

Foto: Privat

„Wen setze ich an welcher Stelle auf cc? Es gibt unglaublich viele Menschen, die sehr genau darauf achten."

Nandine Meyden, Etikette-Trainerin

INFO

- www.ingenieurkarriere.de